Eigenheimer- und Gartenbauverein Wörth an der Isar e.V.

VERBAND WOHNEIGENTUM

VOM GREDBANKERL



12/2026

Liebe Mitglieder und Freunde,



die Adventszeit hat begonnen und in Kürze steht Weihnachten vor der Tür. Die stade Zeit ist es schon lange nicht mehr. Vielmehr der ganz normale Wahnsinn vor Weihnachten und zum Jahresschluß.

Auch auf der Welt ist viel los, dass uns nachdenklich stimmen sollte. Nachwievor Krieg in Europa, immer wieder Naturkatastrophen, unberechenbare Herren wie Trump und Putin und die Verteuerungen bei Mieten, Nahrungsmittel und Gebühren für staatliche/kommunale Leitungen begleiten uns auch weiterhin.
Ist das alles so richtig was wir tun? Können wir selbst künftig etwas besser machen? Aus meiner Sicht schon. Fangen wir doch im Kleinen, in unserem Umfeld an. Pflegen Sie doch wieder mehr die Gesellschaft im Kreise von Freunden. Kapseln Sie sich nicht zuhause ab, gehen Sie zu Veranstaltungen des gesellschaftlichen Miteinanders. Unsere zahlreichen Ortsvereine bieten genügend Gelegenheiten. Aber das muß natürlich jeder für sich selbst entscheiden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein fröhliches Fest und ein gesundes neues Jahr. Möge das neue Jahr Ihnen viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit bringen.



EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT IM VEREIN

Im März 2027 finden wieder Wahlen statt. **Wir suchen dringend Mitglieder für die Übernahme von Vereinsaufgaben. Den Zuschnitt der Tätigkeit können wir individuell auf ihre Belange abstimmen**. Da wir ja eine Familienmitgliedschaft haben, d.h. die in der Immobilie wohnenden Familienmitglieder (Mann/Frau/Kinder) sind Mitglieder mit einem gmeinsamen Stimmrecht, können auch gem. Satzung Familienmitglieder Aufgaben in der Vereinsführung übernehmen.

Unsere Gesellschaft wird von vielen unterschiedlichen Gruppierungen getragen. Einen wesentlichen Beitrag des gesellschaftlichen Miteinanders in einer Gemeinde leisten dabei die Vereine mit ihren vielfältigen Angeboten für ihre Mitglieder.

Unser Ortsverein ist auch Teil des Verband Wohneigentum, der größten Interessenvertretung für selbstnutzender Wohneigentümer mit bundesweit ca. 320.000 Mitgliedern. Somit können wir nicht nur die Leistungen des Ortsvereins, sondern auch die zahlreichen Leistungen des Verband Wohneingentum unseren Mitgliedern anbieten.

Das Ehrenamt bietet die Möglichkeit, die Angebote für die Mitglieder attraktiv und aktiv mitzugestalten, aber auch sich für das gesellschaftliche Miteinander in einer Gemeinde einzubringen.
Ein Ehrenamt birgt auch Anerkennung durch die Mitglieder und der Gesellschaft in sich.
Gerade bei uns im Freitstaat Bayern findet das Ehrenamt auch in der Politik einen hohen Stellenwert.

Nutzen Sie nicht nur die Leistungen des Vereins bzw. Verbandes sondern bringen Sie sich aktiv ein.

Sprechen Sie mich oder auch ein anderes Vorstandsmitglied an.
Ihre Fragen zu einer ehrenamlichen Mitwirkung klären wir dann im direkten Gespräch.

Ansprechpartner: Erwin Osen Tel. 0870/8021 oder erwin.osen@t-online.de.

ZEITSCHRIFT FAMILIENHEIM UND GARTEN

Grundsätzlich können Sie die Zeitschrift **Familienheim und Garten** über unsere Zeitungsträger in Papierversion erhalten oder direkt per Postversand (Aufpreis) oder aber einfach digital als **e-Paper** im Handy oder auf dem PC lesen.

Warum stellen Sie nicht auf e-Paper um?

Damit können Sie alle Ausgaben über Ihren PC oder Handy lesen und ältere Artikel auch zu einem späteren Zeitpunkt im Archiv wieder nachlesen. Sie helfen dadurch der Natur, da weniger Papier (Holz) verbraucht wird und unsere Austräger müssen monatlich nicht so viel Papier schleppen.
Damit Sie keine Ausgabe verpassen, erhalten Sie eine E-Mail, sobald eine neue Ausgabe vorliegt.

Was muß ich tun um auf e-Paper umzustellen?

1. Sie benötigen eine e-Mailadresse!
2. Sie teilen Ihren Umstiegswunsch auf e-Paper dem Verein mit. Schicken Sie ein Mail an Eigenheimer_Woerth_isar@wohneigentum.de er rufen Sie bei Erwin Osen Tel. 08702/8021 an.
3. Alles weitere veranlassen wir.

NEUE WEBSITE

Mitte November wurde unsere Hompage auf ein neues ansprechenderes Design umgestellt und noch besser im Internetauftritt des Verband Wohneigentum integriert.
Sollten Sie unsere Homepage in ihren Favoriten gespeichert haben, so ändern Sie bitte die Adresse wie folgt:

https://lokal.wohneigentum.de/by/nb/woerth-an-der-isar



DURCHGEÜHRTE VERANSTALTUNGEN

Freitag. 27.11.2026 Advents- und Jahresabschlußfeier



Am Freitag vor dem 1. Advent feiert der Verein jährlich seine Advents- und Jahresabschlussfeier.
Zeit gemeinsam nach den zahlreichen Aktivitäten im ablaufenden Jahr wieder Ruhe zu finden.
Der erste Vorsitzende, Erwin Osen, begrüßte die zahlreichen Teilnehmer, allen voran Vikar Ajo Thomas, Bürgermeister Stefan Scheibenzuber mit seiner Frau Heike, den Bezirksvorsitzenden Johann Breitenfellner und den stv. Bezirksvorsitzenden Hubert Hazod vom Bezirksverband Niederbayern des Verband Wohneigentum, sowie den Vorsitzenden des Siedlerbund Piflas, Hans Joachim Flache.

Nach der Begrüßung gab es Hirschgulasch oder Gemüseflanzerl zum Abendessen.
Gut gestärkt ging es im Programm weiter. Zunächst gab es Grußworte vom Bezirksvorsitzenden Johann Breitenfellner und vom Bürgermeister der Gemeinde Wörth an der Isar. Johann Breitenfellner war nach seiner Wahl im Frühjahr zum Bezirksvorsitzenden das erste Mal bei uns. Er stellte sich kurz vor und ging mit seinen Worten auf die Bedeutung eines Vereins und des Ehrenamtes ein. Der Wörther Verein ist mit seinen zahlreichen Veranstaltungen ein sehr aktiver Verein im Bezirk. Er dankte insbesondere den an vorderster Front arbeitenden Mitgliedern in Vorstand und Ausschuss für ihre ehrenamtliche Arbeit zum Wohle des Vereins und letztendlich auch der Gesellschaft. Er wünschte allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.



Stefan Scheibenzuber. 1. Bürgermeister der Gemeinde Wörth gab zunächst einen kurzen Rückblick auf die Highlights im Jahr 2026. Neben baulichen Maßnahmen war das Fest zu 25 Jahre Partnerschaft mit Ilasi in diesem Jahr von großer Bedeutung, Viele Vereine halfen dabei mit, dieses großartige Fest zu gestalten. Auch er bedankt sich für die umfangreiche Arbeit im Verein und wünschte den Mitgliedern ein frohes Fest und ein gesundes 2027.
Anschließend folgte ein besinnlicher Teil mit vorweihnachtlicher Musik und Geschichten aus der Weihnachtszeit. Auch der Knecht Ruprecht kam vorbei und berichtete aus der Vogelperspektive über
das Vereinsgeschehen. Organisation des besinnlichen Teils erfolgte durch Marion Rannow mit Ihrem Team, den Geschichtenerzählern Karl Schäfferer und Irene Messmann, Pauline Igerl-Söckl

alias Knecht Ruprecht und der musikalischen Umrahmung durch Karl Rusch und Rosemarie und Richad Stemberger.



Erwin Osen schloss damit das Vereinsjahr 2026 und gab die ersten Veranstaltungen im neuen Jahr bekannt. Er bedankte sich bei allen Mitwirkenden und Helfern, die dazu beitrugen, dass wir zusammen einen schönen vorweihnachtlichen Abend verbringen konnten. Er wünschte den Teilnehmern und ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr und schloss mit den Worten „Bleiben Sie gesund“.
(©Text und Bilder EGV Wörth)

AUSBLICK NACH 2027

23.01.2026	Winterwanderung
10.02.2026	Heringessen
12.03.2026	Jahreshauptversammlung mit Nuewahlen und Ehrungen
24.04.2026	Vereinsausflug
29.05.2026	Blütenfest
14.08.2026	Fischräuchern
17.09.2026	Herbstverdammlung mit Fachvortrag
15.10.2026	Kirchweihfeier
26.11.2026	Advents- und Jahresabschlußffeier

INFORMATIONEN VOM VERBAND

PRESSE-INFORMATION

VERBAND WOHNEIGENTUM

Presse-Information

Infrastrukturkostenumlage: Bauen darf nicht noch teurer werden

Verband Wohneigentum zum Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundeswirtschaftsministerium

Bonn, Berlin, 2. November 2026 – Der Verband Wohneigentum unterstützt das Ziel des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundeswirtschaftsministerium, mehr Bauland auszuweisen und zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Die vorgeschlagene erweiterte Infrastrukturkostenumlage sowie einen Planungswertausgleich sieht der Verband dagegen kritisch. "Wer den Wohnungsmangel beheben will, darf Bauvorhaben nicht teurer machen", erklärt Verbandspräsident Peter Wegner.

Nach Einschätzung des Beirats bremst der Mangel an Wohnraum das Wirtschaftswachstum in Deutschland. Hohe Wohnkosten belasteten die Haushalte und erschwerten den Wechsel in Regionen mit produktiveren Arbeitsplätzen. Die Ökonomen schlagen deshalb vor, Kommunen stärkere Anreize zur Ausweisung von Bauland zu geben.

Zugleich sollten Grundstückseigentümer und Bauherren über eine erweiterte Infrastrukturkostenumlage oder einen Planungswertausgleich stärker an den Kosten zusätzlicher Infrastruktur wie Schulen, Kitas und Verkehrswegen beteiligt werden. Darüber hinaus empfiehlt der Beirat, in älteren Bebauungsplänen grundsätzlich mehr Geschossfläche zuzulassen und maßvolle Erweiterungen innerhalb bestehender Siedlungen zu erleichtern.

Keine neuen Kostentreiber beim Bauen

„Mehr Bauland und einfachere Nachverdichtung sind die richtigen Ansätze, um zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Es ist sinnvoll, Wohnraum in Gebieten zu ermöglichen, die infrastrukturell bereits erschlossen sind“, sagt Verbandspräsident Wegner.

Weiteren Abgaben erteilt Wegner hingegen eine klare Absage. Jede zusätzliche Belastung schmälere das Kapital, das für die Schaffung von Wohnraum zur Verfügung stehe. „Eine erweiterte Infrastrukturkostenumlage oder ein Planungswertausgleich darf Bauvorhaben nicht zusätzlich verteuern. Die Finanzierung der öffentlichen Infrastruktur darf nicht durch größere Belastungen für Bauherren die Schaffung von Wohnraum erschweren", erklärt Wegner.

Der Verband Wohneigentum fordert deshalb, die Gesamtbelastung für Bauherren im Blick zu behalten. Grunderwerbsteuer, Notarkosten und immer neue Auflagen verteuern den Weg ins Wohneigentum zusätzlich zu den ohnehin gestiegenen Baukosten.

Wie stark die Belastung bereits ist, zeigen die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes: Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude in Deutschland sind im August 2026 gegenüber August 2025 um 5,5 Prozent gestiegen. Dabei verteuerten sich sowohl Ausbau- als auch Rohbauarbeiten deutlich – um 5,7 beziehungsweise 5,4 Prozent.

Download: Porträt Peter Wegner, Verbandspräsident Verband Wohneigentum e.V.

HTTPS://WOHNEIGENTUM.DE/POLITIK-PRESSE/PRESSEFOTOS/

Pressekontakt:
Katrin Ahmerkamp| Pressesprecherin Verband Wohneigentum e.V.
0228 60468-20 | **PRESSE@WOHNEIGENTUM-BUND.DE**
WWW.WOHNEIGENTUM.DE |
WWW.GARTENBERATUNG.DE
Verband Wohneigentum e. V.
Der Verband Wohneigentum ist mit rund 300.000 Mitgliedsfamilien in 16 Landesverbänden der bundesweit größte gemeinnützige Verbraucherschutzverband für selbstnutzende Wohneigentümer und -eigentümerinnen. Er unterstützt Menschen bei Erwerb und Erhalt von familienfreundlichem, bezahlbarem und zukunftsfesten Wohnraum. Sitz des Verbands ist Bonn, er hat eine Niederlassung in Berlin.

TIPPS FÜR DEN GARTLER

WINTERPFLEGE: GARTENSCHERE GRÜNDLICH REINIGEN UND DESINFIZIEREN

Damit die Gartenschere lange hält, sollen Sie ihr hin und wieder etwas Pflege gönnen. Gut gewartetes **WERKZEUG** hält oft ein Leben lang und eine gepflegte Schere spart im Frühjahr Kraft und Nerven. Außerdem verhinderst du mit einer gründlichen Reinigung, dass Keime sich an der Schere festsetzen und du sie so verbreitest. Zum Beispiel können Gehölzkrankheiten wie **OBSTBAUMKREBS** über Schnittwerkzeuge übertragen werden.

- Material für die Reinigung
- Küchenrolle
- Universal- oder Kettenöl
- Stahlschwämmchen
- Schleifpapier
- (Ring-)Maulschlüssel
- Schraubenzieher
- Schüssel
- Heißes Wasser

KAMINOFEN RICHTIG HEIZEN

So sparen Sie Holz und vermeiden unnötigen Rauch
Vom passenden Brennholz über die richtige Anzündtechnik bis zum Nachlegen: Wer seinen Kaminofen richtig betreibt, kann die Verbrennung verbessern und unnötige Emissionen vermeiden. Die wichtigsten Tipps im Überblick.

Ein Kaminfeuer sorgt an kalten Tagen für gemütliche Stunden. Doch wie sauber das Holz verbrennt, hängt auch von der richtigen Bedienung des Ofens ab.
Kaminöfen sind die häufigste Ofenbauart in Deutschland und sorgen in vielen Häusern für wohlige Wärme. Auch wenn der Kaminofen an sich nicht neu ist, gab es in den vergangenen Jahren Fortschritte in der Heiztechnik und neue Erkenntnisse zum emissionsarmen und effizienten Heizen.
Die Grundlagen zum Heizen mit einem Kaminofen und hilfreiche Tipps liefert eine Broschüre des Technologie- und Förderzentrums (TFZ). Damit lassen sich häufige Fehler bei der Wahl des Ofens, bei der Aufstellung, dem Anzünden, Nachlegen, Bedienen und der Wartung des Kaminofens vermeiden.

Das könnte Sie auch interessieren

Die zugelassenen Brennstoffe sind in der Bedienungsanleitung des Kaminofens genannt. Generell darf ein Kaminofen in Deutschland befeuert werden mit:

- natürlichem, unbehandeltem Holz als Rundholz oder in Scheiten
- unbehandeltem, gesägtem Holz
- Holzbriketts aus naturbelassenem Holz
- Anzündholz oder Anzündhilfen in kleinen Mengen

Stroh ist laut Bundes-Immissionsschutzverordnung zwar grundsätzlich als Brennstoff zugelassen, gehört aber ebenso wenig in einen gewöhnlichen Kaminofen wie Papier, Karton, Rinden- und Kaffeebriketts oder behandeltes Holz. Auch Abfälle dürfen nicht verbrannt werden.

Die richtige Brennholzqualität ist entscheidend

Grundsätzlich nimmt der Heizwert von Brennholz mit der Trocknungsdauer zu. Je trockener das Brennholz, desto weniger Energie wird beim Verbrennen benötigt, um das enthaltene Wasser zu verdampfen. Für den Kaminofen sollte es einen Wassergehalt von unter 20 % aufweisen. Zu trocken sollte es jedoch auch nicht sein: Die empfohlene Untergrenze liegt bei einem Wassergehalt von 10 %.
Die optimale Scheitgröße steht in der Bedienungsanleitung des Kaminofens. Die Holzscheite sollten möglichst gleichmäßig dick sein, idealerweise etwa 6 bis 12 cm. Ungespaltene Rundhölzer, beispielsweise dickere Aststücke vom Apfelbaum oder anderen Obstbäumen, sollten ab einem Durchmesser von 8 cm gespalten werden.

Richtig anzünden und nachlegen im Kaminofen

Traditionell wird das Brennholz im Kamin „von unten“ angezündet. Der Anzünder wird also nach unten und Anzündhölzer und Scheite werden daraufgelegt. Diese Variante wird heute nicht mehr empfohlen.
Stattdessen sollen auf den Feuerraumboden zuerst einige Scheite gelegt werden, darauf der Anzünder und abschließend einige Anzündhölzchen. Dieses Anzünden „von oben“ hat den Vorteil, dass anfangs nur ein kleinerer Feuerraum verwendet wird, der sich schneller aufheizt. Auch Abgase sollen durch das Anzünden von oben verringert werden.
Anders als bei gemauerten Öfen muss in Kaminöfen häufig Holz nachgelegt werden. Der Kaminofen soll neu beschick werden, wenn die hell leuchtenden gelben Flammen kurz vor dem Erlöschen sind. Der Boden sollte noch ausreichend mit Glut bedeckt sein, sonst sinkt die Temperatur rasch ab. Außerdem sollten je nach Scheit- und Ofengröße nicht nur ein, sondern zwei bis vier Scheite nachgelegt werden, um ein Abkühlen zu vermeiden. Nach Möglichkeit sollten die Scheite nur einlagig hineingelegt werden, damit alle Scheite Kontakt zur Glut haben.

Expertentipps zum Heizen mit dem Kaminofen

- Nur naturbelassenes und trockenes Holz verwenden
- Zum Anzünden nur Anzünder verwenden und kein Papier
- Neues Holz dann nachlegen, wenn die gelben Flammen beinahe erloschen sind und noch ausreichend Glut vorhanden ist
- Denn Feuerraum nicht überladen
- Den Kamin regelmäßig entaschen und reinigen

Wohin mit der Holzasche?

Auch wenn Holzasche Mineralstoffe enthält, sollte sie nicht als Dünger im Gemüsebeet oder auf dem Kompost verwendet werden. Denn in der Asche können sich Schwermetalle und andere Schadstoffe anreichern. Vollständig abgekühlte Kaminofenasche gehört deshalb in den Restmüll.

STAUDEN WINTERFEST MACHEN – WELCHE BENÖTIGEN WINTERSCHUTZ?

Viele Stauden sind robust und winterhart, doch manche Stauden, Gräser und Zwiebelblumen benötigen einen Winterschutz. Diese Pflanzen sollten Sie im Winter vor Frost schützen.

Schon im Herbst kommt es zu den ersten Frösten. Viele Stauden ertragen dies anstandslos, aber nicht alle. Damit auch empfindliche Pflanzen den Winter gut überstehen, benötigen sie einen Winterschutz aus Laub, Reisig oder Kompost.
Empfindliche Pflanzen vor Kälte schützen
Wenn es kalt wird und die ersten Nachtfröste drohen, sollten nicht nur empfindliche Kübelpflanzen, sondern auch einige Stauden und Gräser auf Beeten geschützt werden.

Diese Pflanzen benötigen einen Winterschutz:

- Mammutblatt
- Steppenkerze
- Holländische Iris
- Japananemone
- Gauklerblume
- Freilandgloxinie
- Bartfaden
- Staudenbleiwurz
- Fackellilien
- Pampasgras
- Kamelien

Laubschicht als Winterschutz für Stauden

Laub und Reisig eignen sich ideal als Winterschutz für empfindliche Stauden.
Hilfreich ist eine etwa fünf Zentimeter dicke Laubschicht als Frostschutz, nachdem empfindliche Stauden etwa handhoch abgeschnitten wurden. Von „viel hilft viel“ ist allerdings abzuraten, denn wenn die Schicht zu dick ist, können die Pflanzen darunter faulen.
Eine umgestülpte Kiste oder etwas Kompost zum Beschweren verhindert, dass die Blätter durch Herbststürme weggeweht werden.

Gräser richtig schützen

Zu einem Schopf zusammengebunden ist Pampasgras gut gewappnet für den Winter.
Nicht die winterlichen Temperaturen sind es, die dem Pampasgras und Fackellilien schaden, sondern vielmehr die Winternässe. Binden Sie deshalb bei Pampasgras und Fackellilien die Blätter mit einem Seil zu einem Schopf nach oben zusammen, um das "Herz" der Pflanze vor Frost und Nässe zu schützen. Den Wurzelbereich können Sie zusätzlich mit Laub, Stroh oder Reisig abdecken.

JETZT STAUDEN TEILEN UND UMSETZEN: SO GEHT'S!

Im Herbst ist die beste Zeit, winterharte Stauden zu teilen. Unsere Anleitung zeigt es Ihnen genau, wann auch immer Sie zum Spaten greifen.

Stauden sind mehrjährige, winterharte Pflanzen, die alljährlich im Frühling neu austreiben und sich dabei immer weiter ausbreiten.
Stauden können Sie sowohl im Frühjahr als auch im Herbst pflanzen, sofern es frostfrei ist und der Boden nicht gefroren ist. Das Teilen der Stauden spart Geld und Sie wissen genau, welche Art und Sorte Sie bekommen. Oder Sie sichern sich auf diese Weise Stauden, die Sie bei Nachbarn oder Freunden gesehen haben und gerne haben wollen.

Viele Gärtner teilen ihre Stauden erst, wenn sie geblüht haben. So pflanzen sie Herbststauden im Spätherbst oder im Frühjahr um. Frühlingsblüher wie **Blaukissen** oder **Salomonssiegel** können Sie ebenfalls nach der Blüte, dann aber im Frühling teilen, da sich viele von ihnen in den Boden zurückziehen. **Bart-Iris und Pfingstrosen** lassen sich gut im Herbst durch Teilen vermehren.

3 Gründe, warum Stauden geteilt und umgepflanzt werden

Aus eins mach viele: Wenn Sie Ihre winterharten Stauden teilen, graben Sie den Wurzelstock im Ganzen oder in Teilen aus und trennen ihn in einzelne Stücke.

Folgendes spricht für das Teilen der Stauden:

- Wenn Stauden **zu groß** geworden sind und ihre **Blühfreude nachlässt**, ist es Zeit, sie zu teilen und die Stücke an einen anderen Platz zu setzen. Meist sind die Nährstoffe im Boden erschöpft oder Wurzelkrankheiten lassen die Stauden schwächeln. Teilen Sie sie nicht, werden die Stauden erst in der Mitte kahl und dann von ihrem Platz verschwinden.
- Wenn Staudenpflanzungen von **Wurzelunkräutern** durchzogen sind, bleibt einem oft nichts anderes übrig, als die Pflanzen auszugraben, zu teilen und die Wurzeln der Quecken, Ackerwinden oder von Giersch herauszulösen. Danach können Sie die Stauden wieder neu einpflanzen, vorausgesetzt der neue Platz ist frei von Wurzelunkräutern.
- Wenn man eine **Staude vermehren** möchte, ist das Teilen die schnellste Art, eine Staudenart auf größerer Fläche anzusiedeln, auch wenn man eine große Pflanze gekauft hat. Oder vielleicht nimmt eine Staude in Ihrem Beet zu viel Platz ein? Dann können Sie Teile abtrennen und verschenken.

Aus eins mach zwei: Kaufen Sie eine Staude und teilen sie mit dem Spaten in zwei Hälften.
Stauden mit den Händen teilen – so geht's richtig!

Die Wurzeln und unterirdischen Speicherorgane von mehrjährigen, krautigen Pflanzen verankern sich auf unterschiedliche Weise im Boden. Die einen besitzen fingerartige, fleischige Rhizome oder Wurzelstöcke, die mehr oder weniger auseinanderfallen, wenn Sie sie ausgraben, so auch der **Wiesen-Storchschnabel**.

1. Ihn graben Sie zuerst im Ganzen mit der Grabegabel oder einem Spaten aus.
2. Zum Teilen der Staude ziehen Sie die verdickten Rhizome vorsichtig mit der Hand auseinander.
3. Von den Rhizomen können Sie mit der Schere nochmals Stücke abschneiden.
4. Wichtig ist, dass jedes Teilstück Wurzeln und einen Trieb bzw. eine Knospe hat.

Den Wurzelstock der Funkie kann man mit den Händen recht einfach teilen.
Stauden mit stark verfilzten Wurzelstöcke teilen – so gelingt's!

Andere bilden mit der Zeit dichtverwurzelte Horste, die sich mit den Händen nicht einfach teilen lassen, so wie Phlox. Mit festen Schuhen und einem scharfen Spaten mit Tritt können Sie die meiste Kraft aufbringen.

1. Dazu graben Sie die Staude im Ganzen oder auch in Teilstücken aus.

2. Das dichte, oft wie verfilzte Wurzelgeflecht teilen Sie kraftvoll mit einem scharfen Spaten, z.B. einem speziellen Umpflanzspaten, auseinander.
3. Die einzelnen Stauden-Teile sollten mindestens faustgroß sein, damit sie wieder gut anwachsen.
4. Kürzen Sie die oberirdischen Triebe um gut zwei Drittel der Länge ein.
5. Ziehen Sie jegliche Wurzelunkräuter heraus.
6. Zum Schluss schneiden Sie alle Wurzeln ab, die zu lang sind und im Pflanzloch umknicken würden.
7. Je mehr Erde an den Wurzeln bleibt, desto besser wachsen die Pflanzen an.

Geteilte Stauden ziehen um

Vor dem Anpflanzen der geteilten Stauden lockert man das neue Beet am besten mit der Grabegabel.
Egal ob im Frühling oder Herbst – Ihre geteilten Stauden setzen Sie immer an einem neuen Platz im Garten ein. Sonst laufen Sie Gefahr, dass sich in Ihrem Beet Wurzelkrankheiten wie Wurzelälchen bzw. Nematoden bei Phlox rasant vermehren. Gegen Bodenmüdigkeit, wie man sie auch von Rosen kennt, hilft nur konsequenter Standortwechsel.

Geteilte Stauden neu einpflanzen
Vor dem Einpflanzen lockern Sie die Erde im Staudenbeet und verbessern Sie mit gut abgelagertem Kompost oder organischem Dünger. Ziehen Sie die Oberfläche glatt. Überlegen Sie sich, wie Sie Ihre Stauden anordnen: Die höheren nach hinten (z.B. Phlox), die niedrigen nach vorn (z. B. Wiesen-Storchschnabel).

Pflanzen Sie die Teilstücke so tief ein, wie sie vorher gestanden sind. Achten Sie darauf, dass die Wurzeln gerade liegen und nicht abknicken. Füllen Sie das Pflanzloch mit Erde und drücken Sie sie fest. Nun heißt es noch, gut anzugießen, damit sich die blanken Wurzeln gut mit Wasser vollsaugen können.

FÜR DIE KÜCHE

ALPINER KRAUT-NUDEL-AUFLAUF

Herzhaft gewürzte Herbst-Mischung aus Kürbis, Kraut und Pasta.

Vorbereitungszeit ca. 5 Minuten
Zubereitungszeit ca. 40 Minuten
Gesamtdauer ca. 1 Stunde 15 Minuten

Zutaten für 6 Portionen:

250g	Bandnudeln
	Salz
150g	Zwiebeln
500g	Weißkohl
200g	Kürbisfruchtfleisch
5	Wacholderbeeren
5EL	Sonnenblumenöl
2EL	Paprikapulver edelsüß
1EL	Rohrzucker
0.50EL	Kümmelsamen
1TL	getrockneter Majoran
200ml	Weißwein oder Apfelsaft
	Pfeffer
300ml	Gemüsebrühe
300ml	Sahne oder Soja-Kochcreme
100g	labfreier Reibekäse
30g	Kürbiskerne
3Stängel	Dill

ZIMTSCHNECKEN MIT APFEL

Vorbereitungszeit

Ca. 5 Minuten Zubereitungszeit ca. 35 Minuten Gesamtdauer ca. 1 Stunde 55 MinutenmittelSüß-gebäckHefegebäckDessertKuchenGebäckDeutscheuropäischklassischhausgemacht

Zutaten für 4 Personen

Für den Teig:

80g	Butter
250ml	Milch
60g	Zucker
30g	frische Hefe
1	Ei
1	Prise Salz
500g	Mehl

Für die Füllung:

2 Äpfel
80g Butter
3EL brauner Zucker
3EL Zimt

Für die Zuckerguss-Glasur

Wer mag, kann die Apfel-Zimtschnecken zum Schluss noch mit einem Zuckerguss aus Puderzucker und Zitronensaft verfeinern. Aber auch ohne Glasur schmecken sie wunderbar saftig und lassen das Aroma von Äpfeln und Zimt besonders gut zur Geltung kommen.
80g Puderzucker
3EL Zitronensaft

Zubereitung

Butter, Milch und Zucker in einen Topf geben und erwärmen. Hefe in eine Schüssel bröseln und in der fingerwarmen Milchmischung auflösen. Ei und 1 Prise Salz hinzugeben und unterrühren. Mehl unterkneten, sodass ein glatter Teig entsteht. Abgedeckt 20 Min. an einem warmen Ort gehen lassen.
Backofen auf 160 °C Umluft vorheizen. Teig erneut durchkneten und auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu einem Rechteck ausrollen.
Äpfel waschen, trockenreiben, Kerngehäuse entfernen und klein würfeln. Butter in einem Topf auflösen, mit einem Pinsel auf den Teig streichen und mit Zimt, Zucker und Apfelstücken bestreuen.
Von der langen Seite her zu einer Schnecke aufrollen und in 2,5 cm breite Stücke schneiden. Eine runde Backform (etwa 30 cm Ø) einfetten. Zimtschnecken nebeneinander in die Form geben und abgedeckt weitere 20 Min. gehen lassen.
Anschließend für etwa 25 Min. auf mittlerer Schiene im Ofen goldbraun backen. Aus dem Ofen nehmen und kurz abkühlen lassen.
Optional: Puderzucker mit Zitronensaft verrühren und den Guss über den Apfel-Zimtschnecken verteilen.
Auf Teller geben und warm genießen.

Wenn Sie mehr über unseren Verein uns seine Leistungen wissen wollen, dann können Sie dies auch unter http://www.lokal/wohneigentum.de/by/nb/woerth-an-der-isar nachlesen.

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr wünschen, so schicken Sie mir einfach ein Mail an erwin.osen@t-online.de !

Erwin Osen

1.Vorsitzender